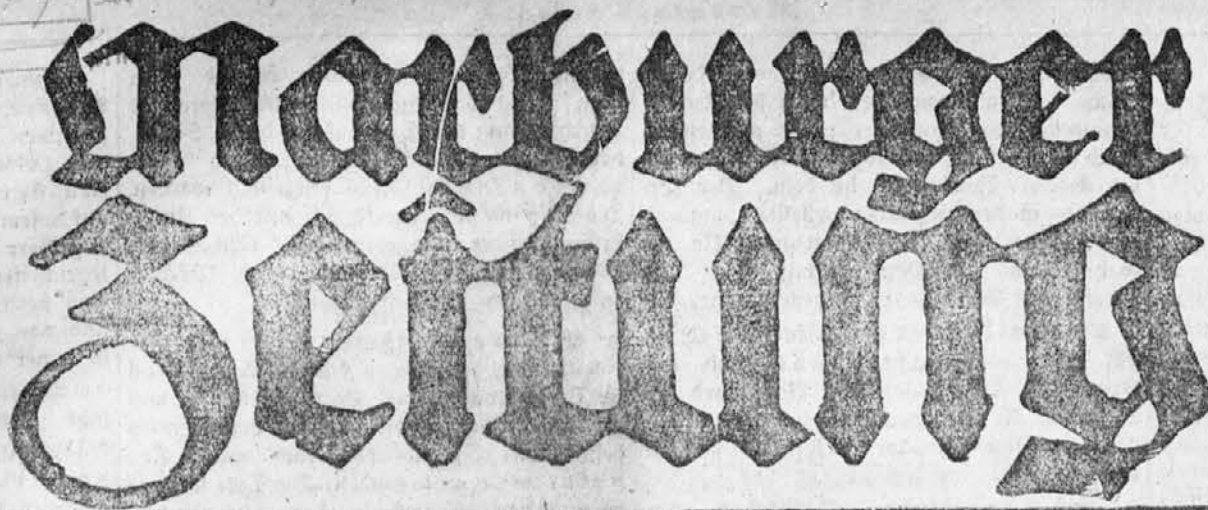




Mr. 46

Marburg, Donnerstag den 27. Feber 1919

59. Zahra.

Die franke Geele.

Marburg, 26. Febr.

Die Massentötung von Ministern, die nicht nur ihren Schauplatz München in Aufregung versetzt, bringt aufs Neue zum Bewußtsein, daß das deutsche Volk seinen Leidensweg noch nicht zu Ende gegangen ist. Man hielt es für einen Ruhepunkt, aber es war nur eine Atempause, als in Weimar die auf gesetzliche Grundlage gewählten Volksvertreter des republikanischen Deutschland zusammentraten. Die festgewurzelte Anschauung, daß der bedächtige deutsche Ordnungssinn den Wirrwarr der Revolution rasch überwinden werde, verleitete zu der Hoffnung, daß nun, da sich Deutschland aufs Neue staatlich konstituiert hatte, auch wieder ruhige Verhältnisse im Innern eintreten würden. Statt dessen durchhallen wenige Tage später Revolverschüsse die Straßen und das Landesparlament von München, und die führenden Männer des Ministeriums wälzen sich bluten auf dem Boden. Ueber die individuelle Graßlichkeit des Geschehnisses hinaus erhebt sich die deutsche Schicksalsfrage: Welche Folgen wird die Münchner Umwälzung für das Reichsparlament in Weimar haben, welche Stellung wird Baiern, dessen Regierende nun Männer aus Spartacus' Gefolge sind, zum übrigen Reiche einnehmen? Behaupten sich die neuen Machthaber auf den bairischen Regierungssitzen, dann ist die kaum erst geschaffene deutsche Verfassung durchbrochen, Eberls und Scheidemanns Werk zerstört, ein großer Teil des Reiches in Anarchie. Als die ersten Nachrichten aus München in Weimar eintrafen, brach Scheidemann in den klagenden Ruf aus: Die Seele des deutschen Volkes ist krank! Eine kranke Seele in einem kranken Körper: das ist der Zustand, in den das Stahlbad des Krieges das einst blühende Reich versetzt hat.

In allen Teilen des siechen Leibes
schwären die Wunden. Das Volk, dessen
Arbeitseifer so unermüdblich war, daß er
den Nationen ringsum auf die Nerven
fiel, ist psychisch so zerrüttet, daß hundert-
tausende erwerbsfähiger Hände müßig
im Schoße ruhen, in den nordwestlichen
Industriegebieten, wo ehemals täglich Mil-
lionenwerte geschaffen wurden, sind Streiks
ausgebrochen, die neue Regierung führt
einen mühsamen Kampf gegen offene
und versteckte Gegner.

Während in München die Minister fallen, in Weimar die ehrliche Regierung Scheidemanns von rechts und links be-
rannt wird, kämpft in Trier Erzberger seinen ungleichen Kampf gegen Marschall Foch. Die ungeheuren Forderungen der Entente tragen zur inneren Genesung Deutschlands nicht bei. Vergeblich fragt man sich, wie lange die Krankheit der deutschen Republik dauern, welcher Arzt ihr Heilung schaffen soll. Wer allzuviel aus der Geschichte gelernt hat, wird

Englische Stimmen gegen Lloyd George.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

K o l l e r d a m, 26. Febr. Blond George begegnet in seiner Heimat einer immer schlechteren Presse. „Justica“ erklärt, sie habe den Premierminister immer auf das Beste eingeschätzt und stellt nun fest, daß er zu allen üblen Eigenschaften angesichts der drohenden Revolutionsgefahr auch noch völlig den Kopf verloren habe.

Der Bolschewismus in Japan.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Stockholm, 26. Febr. Nach „Prawda“ erstarkt der Bolschewismus in Japan von Tag zu Tag. Die bolschewistischen Organisationen in Tokio und Yokohama haben eine Adresse nach Moskau gerichtet, in der sie sich mit der russischen kommunistischen Bewegung solidarisch erklären und die Aufhebung japanischer Truppen gegen Großrußland verurteilen. Sie kündigen den nahen Umsturz in Japan an und sprechen die Ueberzeugung aus, im Reiche der aufgehenden Sonne werde die Flagge der Freiheit wehen. „Prawda“ versichert die japanischen Bolschewisten der vollen Unterstützung ihrer Brüder.

America.

Ein zweiter Anschlag gegen Wilson.

KB. Basel, 25. Feber. Die „Zentral News“ meldet, wurde ein neuer Anschlag gegen Wilson aufgedeckt. Ein in New York verhafteter spanischer Anarchist erklärte, der Anschlag hätte bei der Ankunft Wilsons in Boston ausgeführt werden sollen. Auf Grund von Nachforschungen wurden 14 Personen verhaftet.

England.

Die Iren bestehen auf das Selbstbestimmungsrecht

KB. Amsterdam, 25. Febr. Die „Times“ meldet aus Washington: Bei der in Philadelphia abgehaltenen irischen Konferenz wurde eine von Gibbers eingebrachte Resolution angenommen, worin die Friedenskonferenz aufgefordert wird, auf Irland den Grundsatz des Selbstbestimmungsrechtes in Anwendung zu bringen. Zwischen England und Irland bestehe der Kriegszustand.

Die Unruhen in Irland.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Daag, 25. Febr. Wie aus Welfast gemeldet wird, ist es der Regierung gelungen, die Auführer vollständig zurückzudrängen. Die Regierungstruppen haben die Gasfabriken und das Elektrizitätswerk, die in den Händen der Aufständischen waren,

darauf die gegenrevolutionäre Antwort finden: der starke Mann. Aber die starken Männer, die zugleich aufbauen können, sind selten geworden. Deutschland hat während des Krieges keinen Mangel an Kraftmenschen gehabt, aber sie waren nur militärische Operateure, und nicht einmal durchwegs geschickte. Eine Zeit, welche die Methoden des Tötens so verfeinert hat wie die unserige, kommt auch mit den alten Methoden des Heilens nicht

beist. Der Lordmayor fordert die Bevölkerung auf, sich freiwillig zur Arbeit in den Gemeindefetrieben zu melden und versichert, daß die Arbeiter durch Militär geschützt werden würden.

Großdeutsche Republik.

Die Forderungen der Spartacisten in München.

W. München, 26. Febr. Heute nachmittags trat im Sitzungssaale des Landtages der Kongreß der Landes- Arbeiter- Bauern- und Soldatenräte zusammen, um zu den politischen Ereignissen Stellung zu nehmen. Präsident Nikisch teilte mit, daß sich eine Deputation eingefunden habe, die eine Reihe von Anträgen dem Kongreß vorzulegen wünsche. Der Sprecher der Deputation erklärte, daß eine Versammlung von 5000 Arbeitern unter anderem die Forderung aufgestellt habe, daß die Räterepublik sofort ausgerufen werde und daß der Landtag nie wieder zusammentrete. Ferner forderte die Deputation die Absetzung des Münchner Stadtkommandanten, die Besetzung wichtiger Punkte in der Stadt und die sofortige Verbindung mit Rußland, sowie die Besetzung der russischen Gesandtschaft durch Vertreter der russischen Sowjeterrepublik. Der Präsident erklärte hierauf, er werde zu diesen Forderungen Stellung nehmen. Sodann wurde die Sitzung geschlossen und die

aus. Als die französische Revolution in die Sackgasse geraten war, drang Napoleon in den Konvent ein und sein Genie führte das Land nicht nur aus der Wirrnis, sondern zur höchsten Glorie weltbeherrschender Triumphe. Einen achtzehnten Brumaire zu veranstalten, ist auch heute nicht schwer, aber der Napoleon, der ihn mit dem gleichen Glück heraufführen könnte, ist noch nicht zu sehen.

Weiterberatung auf Dienstag vormittags
vertagt.

Zur Lage in München.

KB. München, 25. Febr. Eine förmliche Verfolgungswut ist hier gegen die Offiziere ausgebrochen. Wo man ihrer habhaft werden kann, werden sie ergreifen und abgeführt. In den letzten zwei Tagen sind über 70 Offiziere verhaftet worden. Viele von ihnen, die schon längst den Soldatenrock abgelegt und sich bürgerlichen Berufen oder dem Studium zugewendet haben, ziehen es vor, so eilig als nur möglich aus München zu verschwinden. An der Universität dürfte kein Offizier mehr anzutreffen sein.

KB. München, 25. Feber. An Stelle des noch immer in Schutzhaft befindlichen Ministers für militärische Angelegenheiten, **R o s s h a u p t e r**, ist der bisherige Regierungs-Commissär **Sch a i d t** mit der Leitung dieses Amtes betraut worden.

KB. Augsburg, 25. feber. Die Stadt ist fest in der Gewalt der Arbeiter- und Soldatenräte.

Neuerliche Beratungen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Berlin, 26. Febr. Der Zentralrat wird für den 25. März einen Rätekongreß einberufen. Als Tagungsort ist wieder Berlin bestimmt.

Ungarn.

Beabsichtigte Internierungen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Ofenpest, 26. Feber. Die Polizei hat im Laufe des gestrigen Abends mehrere Personen außer den beiden verhafteten Erministern Szurmay und Szterenyi in Gewahrsam genommen, deren Internierung im Laufe des heutigen Tages erfolgen wird. Es handelt sich im ganzen um 17 hervorragende Politiker des alten Regimes. Die Internierung konnte gestern wegen technischen Schwierigkeiten nicht mehr durchgeführt und mußte daher auf heute verschoben werden. Ein Teil dieser Politiker soll angeblich mit den nach der Schweiz geflüchteten Politikern Verbindungen unterhalten haben. In politischen Kreisen sprach man heute nachts davon, daß auch der frühere Ministerpräsident Dr. Wexlerle interniert werden solle. Ob es jedoch tatsächlich dazu kommt, ist mit Rücksicht auf das hohe Alter Wexlerles zweifelhaft. Es steht jedoch fest, daß der Jesuitenpater Banga einer der ersten unter den Persönlichkeiten sein wird, die heute verhaftet und interniert werden. Weitere Namen auf der sogenannten schwarzen Liste sind: Hazai, Markgraf Pallavicini, Graf Stefan Bethlen und Finanzminister Popovics.

Eisenacher Staat.

In Tschechien ist jeder Personen-,
Frachten- und Güterverkehr eingestellt.

KB. Prag, 25. Feber. (Tschechoslowa-
kisches Preßbüro.) In der Nachmittags-
sitzung der Nationalversammlung wurde das Gesetz
betreffend die Abstempelung der
Banknoten und die Vermögens-
aufnahme zum Zwecke der Berechnung
der Vermögenssteuer in zweiter Lesung
im Sinne des Antrages eines Ver-
einfachters angenommen. Ferner wurde die
Gesetzesvorlage über die staatliche Anleihe in
Gold, Silber und fremden Valuten geneh-
migt. In der nächsten Woche findet noch
eine Sitzung am Donnerstag statt, worauf
eine Unterbrechung der Sitzungen bis zum
11. März eintritt.

Der Gesetzentwurf, der sich auf die Stempelung der Banknoten und die Konfiskation des Vermögens zum Zwecke der Vereinfachung der Vermögenssteuer bezieht, ermächtigt den Finanzminister, im Verordnungswege die Stempelung der Banknoten und die Konfiskation des Vermögens behufs Einführung einer Vermögensabgabe durchzuführen. Nach § 1 sind die im Gebiete der tschechoslowakischen Republik im Umlauf befindlichen Banknoten der Oesterreichisch-Ungarischen Bank mit einem Stempel zu versehen, welcher einem Prozent des Nominalwertes gleichkommt. Der Finanzminister wird ermächtigt, diese Stempelgebühr einzubehalten, dieselbe in berücksichtigungswürdigen Fällen nachzusehen, einige Banknotengattungen von der Stempelung auszunehmen und einen Teil der zur Stempelung vorgelegten Banknoten, welcher für den Umlauf voraussichtlich nicht notwendig sein wird, zurückzuhalten. Vom 26. Februar bis einschließlich 9. März sind die Grenzen des tschechoslowakischen Staates für jeden Personen- und Warenverkehr, die Post- und andere Transportmittel gesperrt. Ausnahme kann Kurieren, Ärzten und Personen, die Arzneimittel besorgen, das Ueberreiten der Grenze gestattet werden. Vom 1. bis 9. März wird weiterhin auch der inländische Verkehr die Annahme von Postanweisungen, Postparaffen und Scheckeinlagen, Briefen, Nachnahmenseudungen und Postaufträgen eingestellt. Ferner wird ein Moratorium für zivilrechtliche Forderungen erlassen, soweit derartige Forderungen bis 26. Februar zahlbar sind, bis einschließlich 2. März; soweit sie vom 27. Februar bis 9. März zahlbar sind, verschiebt sich die Zahlungsfrist um 14 Tage. Dasselbe gilt auch von Wechseln. Reisen in das Gebiet der tschechoslowakischen Republik sind am Mittwoch den 26. Februar verboten.

Deutschösterreich.

Kommunistenversammlung.

KB. Wien, 25. Februar. Am späten Nachmittag fand in den Dreherhallen eine Kommunistenversammlung statt, welche von etwa 2500 Personen besucht war und in der eine Kundgebung gegen das neue Wehrgesetz beschlossen wurde. Die Teilnehmer der Versammlung bewegten sich nach Schluß derselben im Zuge gegen die innere Stadt, mit der Parole, sich dort bejerkweise aufzulösen. Bisher herrscht vollkommene Ruhe.

Kurze Nachrichten.

Windau genommen. KB. Eibau, 25. Februar. Windau ist genommen worden.

Handelsverbot zwischen Deutschland und Finnland. Helsingfors, 25. Februar. Die Regierung hat den gesamten Handel zwischen Deutschland und Finnland untersagt.

Die Leiche im Koffer. Eine ganz rätselhafte Mordsache aufzuklären ist seit Sonntag das Sicherheitsbüro bemüht. Es handelt sich um einen Mord, begangen an einem jungen Manne, der seit dem 18. d. M.

aus Wien verschwunden war und dessen Leiche nun in einem Reisefloßer bei Regelsbrunn aus der Donau gezogen worden ist. Nach den ersten Erhebungen dürfte es sich um keinen Raubmord handeln. Der Ermordete ist der Handelsangestellte Sigmund Mehl, der auf dem Schottenring Nr. 24 wohnte und im Papiergeschäft des May Strauß auf der Wieden angestellt war.

Die Zwei Mörder verhaftet. KB. Wien, 26. Februar. Schafferhand und der Private Kolmar, die den Raubmord an Sigmund Mehl begangen haben, wurden heute in Paternsdorf, Bezirk Mistelbach verhaftet. Sie sind geständig.

Ein angeblicher Goldschatz im Palazzo Caffarelli. Der römische Altertumsforscher Professor Lanciani behauptet in der „Tribuna“, daß unter den Grundmauern des Palazzo Caffarelli, des ehemaligen deutschen Botschaftergebäudes, ein großer Gold- und Silberschatz aus der römischen Zeit verborgen sei, was aus Bruchstücken des „Tacitus“ hervorgehe, die in Monte Cassino entdeckt wurden.

Einer der Tausend von Mariata. Aus Eugano wird gemeldet: Im hohen Alter ist in Rom Oberst Augusto Elia gestorben. Er hat an der berühmten „Expedition der Tausend“ teilgenommen und Garibaldi in der Schlacht von Catalauni das Leben gerettet.

Eigenartiger Protest gegen die Zensur. Die ganze erste Seite des Belgrader sozialistischen Blattes „Radnicka Novine“ wurde von der Zensur gestrichen. Als Protest seitens der Redaktion wurden auf den weißen Fleck die Namen der Minister Stojan Protic, Svetozar Pribicevic und Vitomir Korac gedruckt.

Der Flitterwochen-Epizentrum. Der amerikanische Pressedienst gibt einen Bericht aus New York wieder, demzufolge den reichen Amerikanerinnen an ihrer Hochzeitsreise eine besondere Sensation geboten werden wird. Auf der in New York bevorstehenden Aero-Ausstellung wird ein Flugzeug ausgestellt, das den Namen „Flitterwochen-Epizentrum“ trägt. Dieses Flugzeug, das mit außerordentlichem Luxus hergestellt ist, soll den jungen Ehepaaren für die Hochzeitsreise durch die Luft von Stadt zu Stadt dienen. Außer dem Piloten enthält das Flugzeug nur noch zwei Sitze für das junge Ehepaar, die durch ein Telephon miteinander verbunden sind. Der „Flitterwochen-Epizentrum“ bildet die Sensation aller jungen Amerikanerinnen, die eine Ehe schließen wollen.

Eine abenteuerliche Geschichte. Aus Berlin wird berichtet: Drei Nachtwächter und ein Angestellter der Wach- und Schlafgesellschaft teilten den Polizeirevierern mit, daß nachts gegen 1 Uhr zehn Männer, meist mit schwarzen Masken vor den Gesichtern, von der Travemünderstraße aus in den Hof des Grundstückes Badstraße 35/36 eingedrungen seien, sie überfallen und mit vorgehaltenen Revolvern zur Herausgabe ihrer Schußwaffen sowie der Schlüssel zu dem auf dem Grundstück befindlichen Filmverleihgeschäft von Fritz Holz gezwungen

hätten. Nach einer halben Stunde etwa seien sie davongegangen. Eine sofortige Durchsuchung des Grundstückes durch Sicherheitskollisten blieb ohne Erfolg. Auch konnte bisher ein Diebstahl nicht festgestellt werden. Die Kriminalpolizei wird sich mit der Untersuchung der Angelegenheit beschäftigen. Man steht den Angaben der Wächter einigermaßen skeptisch gegenüber.

Ein unangelegter Todesfall. In einem Laden des Hauses Friedrichstraße 52/53 zu Berlin wurde die Verkäuferin Hedwig Gliese in einem hinter dem Laden befindlichen Räume tot und zum Teil verbrannt aufgefunden. Die Tote lag auf einem alten, ebenfalls verbrannten Stuhle. Bisher konnte nicht festgestellt werden, ob Selbstmord oder die Schuld eines Dritten vorliegt. Die Schlüssel zum Geschäft fehlen merkwürdigerweise.

Lebensmitteltransporte aus dem Banat. Der Budapest Berichterstatler der „Zeit“ meldet, daß die ungarische Regierung einen Protest gegen die Einfuhr von 30 Waggons Lebensmittel aus dem Banat in die tschechoslowakischen Gebiete überreicht hat. Darauf drohte die Entente-Kommission in Budapest mit der Besetzung der ungarischen Hauptstadt durch serbische Truppen. Die ungarische Regierung war so genötigt, von ihrem Widerstande gegen diese Lebensmitteltransporte abzulassen. Diese haben bereits Budapest passiert.

Mord an einem Nachwächter. Aus Komotau wird uns unterm 20. Februar berichtet: In der Nacht auf gestern wurde der Nachwächter Bertl in Prohn ermordet. Bertl, ein Heimkehrer, versah in dieser Nacht das erste Mal Dienst. Er überraschte einige ankommende jüngere Burichen bei einem Einbruche, die sofort von ihren Schußwaffen Gebrauch machten und den Unglücklichen durch zwei Schüsse niederstreckten.

Bei uns darf keine Unordnung herrschen. Unter dieser Spitzmarke berichtet der „Slovenski Narod“ folgendes: Auf Grund von Gerüchten, daß auf der Strecke Nagram-Semlin ein Aufstand der Eisenbahnpersonalis drohe, hat der Minister für die bewaffnete Macht anordnet, daß ab 19. Februar 1919 alle Eisenbahnbediensteten in diesem Gebiet dem Kriegsgericht für Streik unterstehen. Dazu bemerkt das Blatt: „Auf dieser Strecke ist hauptsächlich magyarisches Personal tätig, das schon seit längerer Zeit die passive Resistenz durchführt. Man muß entschieden diese Bewegung ersticken, denn eine Einstellung des Verkehrs auf dieser Hauptstrecke würde eine große Gefahr darstellen.“

Marburger und Tages-Nachrichten.

Vom Gerichtsdienste. Das Staatsratsdirektorium hat dem Oberlandesgerichtsrat Dr. Gustav Wolann in Marburg anlässlich der erbetenen Verlegung in den dauernden Ruhestand den Titel eines Hofrates verliehen.

Empfänge beim Herrn General Maister. Nachdem in letzter Zeit einige Personen in dienstlichen Angelegenheiten in der Privatwohnung des Herrn General Maister vorsprachen, wird das Publikum auf diesem Wege darauf aufmerksam gemacht, daß Herr General Maister dienstliche Angelegenheiten nur in seinen Kanzleien auf dem steiermärkischen Grenzkommando erledigt und von nun an keine dienstlichen Besuche in seiner Privatwohnung mehr empfängt.

Maturantenfränzchen. Ueber behördliche Verfügung muß das Maturantenfränzchen bereits um halb 11 Uhr beendet sein. In Anbetracht dessen, werden die geehrten Gäste ersucht, bereits um 4 Uhr zu erscheinen.

Spende. Dem Mannschafsfonds der freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung spendete Herr Raimund Glawitsch, Postbeamter, den Betrag von 15 Kronen.

Verbringung mit Kohle. Donnerstag den 27. und Freitag den 28. Februar gelangt in der Karlschower Schule für die Gemeinden Karlschowa und Leitersberg Kohle zur Verteilung. Es mögen sich jedoch nur jene Parteien melden, die noch keine Kohle bezogen haben. Eisenbahner sind von dieser Verteilung ausgeschlossen.

Staatliches Arbeitsvermittlungsbüro. Zweigstelle für Marburg und Umgebung, hat seine Tätigkeit am Samstag den 22. Februar begonnen und erstreckt sich dieselbe — bis zur Errichtung weiterer Zweiganstalten — auf ganz Untersteiermark. Das Amtsbüro befindet sich Burgplatz 2 (früher Filiale Pelikan). Die Zweigstelle vermittelt alle Arten Arbeit, und zwar kostenlos. Die Amtsstunden sind von 9 bis 11 Uhr vormittags für Männer und von 2 bis 4 Uhr nachmittags für Frauen. Weiters wird auch die Aufnahme von Lehrlingen vermittelt.

Infektionskrankheiten. Wochenanweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Diphtherie: verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0; Scharlach: verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0; Typhus: verblieben 3, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 3; Flecktyphus: verblieben 1, zugewachsen 1, geheilt 0, gestorben 1, verblieben 1.

Stadtapotheke am Hauptplatz und Mariabillotheke, Tegethoffstraße 1, versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachdienst.

Lebte Nachrichten.

Die Anschlußverhandlungen.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.) Weimar, 26. Februar. Ueber die Verhandlungen des Staatssekretärs Dr. Bauer mit Scheidemann wird gemeldet: Die Verhandlungen haben gezeigt, daß außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden sind, daß es sich besonders um Schwierigkeiten wirtschaftlicher Natur handelt, daß aber über die Art des Vorgehens und

Siebe erweckt Liebe.

Originalroman von S. Courths-Mahler. 19] (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

War es denn möglich, daß sie sich in derselben Stunde, in der er sich von ihr getrennt, einem andern zu eigen gab? Konnte sie sich so schnell über seinen Verlust hinwegsetzen? War ihre so oft gezeigte Liebe mit einem Schlage vernichtet gewesen? War Frauenliebe nicht starker und tiefer? Oder hatte sie sich Ritter nur arverlobt, in der Verzweiflung um seinen Verlust — oder weil sie einfach, daß es vernünftiger war, wenn auch sie einem reichen Freier Gehör gab? —

Er fand es plötzlich gar nicht mehr so wünschenswert, daß sie vernünftig war. Es qualte ihn, daß ein anderer nun ein Recht an sie hatte.

Ob Ritter schon lange seine Augen begehrt auf ihr hatte ruhen lassen? Ach — schon genug war sie, einen Mann um den Verstand zu bringen. Nun würde sie sich von dem anderen küssen, würde sich von ihm umfassen lassen müssen — gleich viel, ob sie es wünschte oder nicht.

Und das weckte ein Gefühl heißer Eifersucht in ihm. Er wollte nicht, daß sie einem andern gehörte. Was er für sich selbst als Recht in Anspruch nahm, das gestand er

Frei nicht zu. Wenn er auch ihr die Treue gebrochen hätte — sie sollte sie halten.

So war durch Felicitas Verlobung kein ganzes Weien in Aufruhr gekommen und in diesem Aufruhr der Gefühle flammete von neuem auf, was er niedergezwungen hatte in seinem Herzen: die Liebe zu Fie. Es war auch jetzt keine reine, echte Liebe, sondern eher ein eifersüchtiges Begehren, das aber doch sein ganzes Herz erfüllte.

Jedenfalls war er in keiner beneidenswerten Stimmung, als er am nächsten Tage vor dem Kommerzienrat Volkmer stand und ihn in aller Form um die Hand seiner Tochter bat. Ellen war ihm mit glückstrahlenden Augen entgegengefliegen, auch er mußte eine glückstrahlende Miene zur Schau tragen. Hatte er sich doch schon lange Zeit Ellen gegenüber als schnüffliger Viehhäber aufgepiekt. Heimlich bewarb er sich schon lange um die reiche Erbin.

Während er nun den glücklichen Brautigam spielen mußte, verglich er immer wieder Ellen mit Felicitas. Wie unschön und reizlos erschien ihm Ellen mit dem blassen, schmalen Gesicht, mit der lang aufgeschossenen Gestalt, deren edige Linien auch von der kostbaren, kostigen Mode nicht ganz verhüllt werden konnten. Und Ellens blaßblaue Augen — wie ausdruckslos erschienen sie ihm, wenn er an die stolz und zärtlich strahlenden Sterne dachte, die ihn bisher stets so leuchtend begrüßt hatten.

Wohl sah er auch Ellens Augen liebevoll und zärtlich an, aber sie weckten kein Echo in seiner Brust.

Als er Ellen in seinen Armen hielt, mußte er an Fie denken, deren schlank, jugendliche Gestalt mit der weichen, edlen Rundung der Linien ihn so oft entzückt hatte.

Rein — Harry Forst war als Verlobter Ellen Volkmers durchaus nicht so glücklich und zufrieden wie er gehofft hatte, trotz dem sein Schwiegervater ihm schmeichelnd hohe Zahlen nannte, als in dessen Arbeitszimmer die pekuniäre Frage zwischen beiden Herren erledigt wurde.

Als er dann am Abend das im festlichen Glanz erstrahlende Haus seiner Schwiegereltern betrat und Ellen ihm, trotz ihrer äußerst kostbaren und geschmackvollen Toilette, so unschön erschien, daß kostete es ihn direkt Ueberwindung, ihr den Tribut an Zärtlichkeiten, den sie glückstrahlend einforderte, zu zahlen. Etwas wie Widerwille gegen dieses kraftlose, hagere und reizlose Mädchen stieg in ihm auf und ihre offene zur Schau getragene Glückseligkeit machte ihn ganz nervös.

Das wurde noch schlimmer, als Fie am Arme Ritters den herrlich geschmückten Saal betrat. Wie eine junge Königin, stolz und schön, von unbeschreiblichem Liebreiz umflossen, schritt sie an der Seite ihres Verlobten dahin. Ein wenig bleich sah sie aus, und die Augen blickten stolz und kalt,

mit einem etwas müden Glanz, aber nie war sie Harry Forst so sinnverwirrend schön erschienen, wie an diesem Abend.

Hans Ritters Verlobung mit Felicitas Wendland hatte entschieden mehr Sensation hervorgerufen, als die Forsts mit Ellen Volkmer. Fie hörte von vielen Seiten lächelnd behaupten, daß man schon längst die Verlobung Forsts mit Ellen vorausgesehen habe — nur Felicitas hatte nie etwas bemerkt, was ihren Argwohn hätte erregen können. Erstens hatte sie während des Trauerjahres sehr zurückgezogen gelebt und dann erfahren die Beteiligten solche Meinungen immer zuletzt.

Gegen ihren Willen standen heute auch Ritter und Fie im Mittelpunkt des Interesses, da man durch ihre Verlobung unbedingt überrascht worden war. Einige ganz kluge wollten zwar bemerkt haben, daß Ritter auffallend viel bei Hofrats verkehrte, aber man hatte da mehr auf die Töchter des Hofrats geraten.

Die Hofrätin lächelte überlegen, wenn man ihr das erzählte. Sie gab sich den Anschein, als hätte sie längst gewußt, daß Ritter Fie bevorzugte. Sie war eben eine kluge Frau.

Formell porträtierte natürlich auch das andere Bräutpaar an den Ehren dieses Abends. Die jungen Damen der Gesellschaft debattierten eifrig darüber, ob Ritter oder Forst der „nettere“ Bräutigam sei.

das Ziel volle Einigkeit besteht. Doktor Bauer soll heute abends in Berlin eintreffen.

Berlin, 26. Febr. Das „Berliner Tagblatt“ schreibt, daß die Anschließungsverhandlungen in der Weise durchgeführt werden, daß die Frage des Anschlusses Deutsch-Osterreichs in wenigen Wochen erledigt sein kann.

Internationalisierung des Kieler Kanals.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Paris, 26. Febr. Die Alliierten-Konferenz beschloß die Internationalisierung des Kieler Kanals.

Fortgesetzte deutsch-polnische Grenz kämpfe.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Zürich, 26. Febr. Die Alliierten beschloßen die sofortige Abwendung dreier polnischer Divisionen unter General Goller, da zahlreiche deutsche Truppen der Re-erierung den Gehorsam verweigern und im Posener Gebiet den Krieg gegen Polen fortsetzen.

Ein Wespennest gegen Karolyi

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Budapest, 26. Febr. Die Bodenreform in Ungarn und die Aufteilung des Großgrundbesitzes kommen besonders dem ungarischen Adel sehr zugute. So hat die Aufteilung des Majoratserbes des Grafen Michael Karolyi, diesen wenigstens teilweise aus einer unerträglichen Schuldenlast befreit.

Die Rätereierung sucht Hilfe.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Rotterdam, 26. Febr. Die Rätereierung bemüht sich eifrig, einen Kongreß aller linken Sozialisten mit den Kommunisten zusammenzubringen. Die Aussichten für Erfolge sind jedoch sehr gering.

Petroleum aus der Ukraine.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Zürich, 26. Febr. Das ungarische Pressbüro meldet, daß Verhandlungen über die Ausfuhr von Petroleum aus der Ukraine nach Deutsch-Osterreich, der Tschechoslowakei, Jugoslawien, Ungarn, Deutschland und der Schweiz schweben.

Aufhebung des Verteidigungszustandes in Italien.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Lugano, 26. Febr. Ein königliches Dekret hebt den Verteidigungszustand der befestigten Plätze Venedig, Brindisi und Tarent auf.

Bayern fordert endlich sein Recht.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
München, 26. Febr. Die „Aicher Zeitung“ veröffentlicht eine Mitteilung aus München, derzufolge Bayern seine Ansprüche auf das Egerland geltend macht.

Verschärfte Sicherheitsmaßnahmen in Paris.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)
Zürich, 26. Febr. Infolge des Anschlages gegen Clemenceaus wurden in Paris die Sicherheitsvorkehrungen sehr stark verschärft. Poincare wird bei seinen Ausfahrten besonders bewacht. Die Minister und Funktionäre stehen unter polizeilicher Bewachung. Ähnliche Vorsichtsmaßnahmen werden zum Schutze der Konferenzteilnehmer ergriffen. Auch ist die Zahl der englischen und amerikanischen Geheimpolizisten wesentlich verstärkt.

Wiederaufnahme des Freihandels.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Lugano, 26. Febr. Die internationale Blockadekommission hat beschlossen, am 1. März sowohl mit den Adriahäfen, als mit den Hinterlanden den Freihandelverkehr wieder aufzunehmen. Derselbe Beschluß wurde für die deutschen Kolonien und Sibirien gefaßt.

Der gefürchtete Rubel.

Paris, 26. Febr. (Tel. Comp.) „Petit Parisien“ meldet: Drei bolschewistische Vertreter sind mit den aus Rußland zurückgekehrten Franzosen in Frankreich angekommen. Unter dem Vorwande, die Heim-schaffung russischer Soldaten zu besorgen, brachten sie anderthalb Millionen Rubel mit.

Die internationale Armee, beschlossene Fatale.

Genf, 26. Febr. Nach dem „Temps“ gilt die Errichtung einer internationalen Armee als beschlossen. Jede Ententemacht wird vorläufig durchschnittlich eine halbe Million Mann beistellen.

Eine Anekdote von Georges.

Genf, 26. Febr. (Korr. Niddich.) Nach einer Meldung des „Rein Parisien“ erklärt Georges den Vorkriegs-der Pressen, daß die Dinge jenseits des Kanals gut stünden.

König Konstantin wird „angeklagt“ werden.

(Drahtbericht der Marburger Zeitung.)
Rotterdam, 26. Febr. „Times“ meldet, daß das griechische Ex-Paargel und dessen vornehmste Anhänger unter Anklage gestellt werden.

Ernährungsfragen.

Versorgung mit Lebensmitteln.
Die Gemeinde Kartschowin und Leifersberg haben ein Wirtschaftsamt gegründet und dieses in die Kartendistributionsstelle eingeschlossen. Um die dortigen Bewohner leichter mit billigen Lebensmitteln betreiben,

bezw. versorgen zu können, werden nur bei der Verteilungsstelle Kartschowin-Leifersberg die Bezugskarten eingelöst. Nur das Brot wird noch dem Kaufmann Mydtil für die angrenzenden Bewohner zur Verteilung überlassen, während Mehl und Zucker nur bei der obigen Verteilungsstelle zum Verkaufe gelangen wird. Bemerkenswert ist, daß die Verteilungsstelle derart eingerichtet ist, daß schon gleich beim Bezuge von Karten die Ware bezogen werden kann, so daß ein Anstehen oder Langewarten ganz ausgeschlossen erscheint.

Schaubühne und Kunst

Stadttheater. Heute Donnerstag wird die beifälligste aufgenommene Operette „Herbstmäanderei“ zum dritten Male aufgeführt. Der Ehrenabend des Spielleiters Eugen Preiß findet Freitag den 28. Febr. statt. Zur Aufführung gelangt Ludwig Angenraders „Der Pfarrer von Kirchfeld“, mit Hans Raimy von den vereinigten Grazer Bühnen als Gast. Dieses Werk wird Samstag den 1. März mit Hans Raimy als Gast wiederholt, da eine dritte Aufführung des Stückes nicht möglich ist, werden am 1. März (Serie A) die Stammsitzabonnenten der Serie B nach halb 10 u. 8 dreiviertel 10 nach Möglichkeit berücksichtigt. Sonntag nachmittag 3 Uhr wird Johann Nestroys „Lumpenprinzessin“ zum letzten Male aufgeführt. Sonntag abend „Die Fälschungssche“.

Kino.

Stadtino. Das Sensationsfilmwerk „Die Spur im Hotel Terminus“ mit „Jack, den Wunderaffen“ ist in letzter Minute noch rechtzeitig zur gestrigen Abendvorstellung eingelangt. Laute Beifallskundgebungen sprachen am deutlichsten dafür, daß dieses erstklassige Detektivdrama mit seiner geschickt geführten Handlung, splendor Ausstattung, wie ausgezeichneten Darstellung, so recht den Geschmack des Publikums entsprach. Den Löwenanteil an dem großen Erfolg hatte natürlich „Jack, der Wunderaffe“, dessen staunend erregende Leistungen das Publikum oft in atemberaubender Spannung bewunderte. Vielfach wurde es kaum für möglich gehalten, daß es ein Tier ist, das eine derart schwierige Rolle so musterhaft zur Darstellung bringt und macht daher Jack, seiner Bezeichnung als „Wunderaffe“ alle Ehre.

Vom Tage.

Schaffung besserer Zugverbindungen auf der Südbahn. In der Sitzung des Grazer Gemeinderates vom 19. d. beauftragten die christlichsozialen Gemeinderäte Fischer, Englhöfer und Hopferwieser, sofort Verhandlungen mit dem Staatsamte für Verkehrsweisen und mit der Generaldirektion der Südbahn, wegen Herstellung günstigerer Personenzugverbindungen, besonders auch wegen der Einstellung eines täglichen Schnellzuges zwischen Graz und Wien einzuleiten. In der gleichen Sitzung stellte Bürgermeister Fizia mit, daß er sich in der gleichen Sache privatim an das Staatsamt für Verkehrsweisen gewendet und das Staatsamt geantwortet habe, daß die Einführung eines Schnellzuges zwischen Graz und Leoben in Aussicht genommen ist. Bei Feststellung des neuen Sommerfahrplanes der Südbahn, der im Juni in Kraft treten dürfte, werde alles aufgeboten werden, um den Personenverkehr auf den Südbahnlinien zu bessern.

Entlastung des Landesgerichtes durch Bezirksgerichte. Das Staatsamt für Justiz hat in einem Durchführungserlaß zu der am 1. März d. J. in Kraft tretenden neuen Strafprozeßnovelle Verfügungen getroffen, durch die eine wesentliche Entlastung des gegenwärtig im höchsten Grade überbürdeten Landesgerichtes herbeigeführt werden wird. In dem Erlaß wird betont, daß durch das Wegfallen der kollegialen Beratungen beim Landesgericht ein Einzelrichter beträchtlich mehr Strafsachen wird aufarbeiten können, als bisher eine ganze Strafabteilung. Das Staatsamt hat daher verfügt, daß beim Wiener Landesgericht und bei den anderen größeren Gerichtshöfen mindestens die Hälfte der bisherigen Erkenntnisenate durch Einzelrichter zu ersetzen sind.

Eingefendet.

Slowenische Sprachkurse. Die Anfängerkurse für Damen und Herren beginnen Dienstag den 4. März 1919 um 7 Uhr abends in der Kofinogasse 1. Schnelle Erlernung der slowenischen Sprache. Privat-schulinhaber Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6.

Matematichreib- und Stenographieunterricht Beginn täglich. Marburg, Kaiserstraße 6.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des schweren Verlustes meiner herzensguten Gattin bzw. Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Anna Betschner, geb. Hein

sowie für die schönen Kranz- und Blumenpenden und die überaus zahlreiche Beteiligung beim Beichenbegängnis der unbegräblichen Toten sprechen wir allen lieben Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank aus.

Zusbesondere danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ludwig Wahnert für die Trost-worte und ergreifende Grabrede, ferner unserer lieben evangelischen Schwester Luise für die liebevolle Pflege und der verehrlichen Südbahn-Werksstättenkapelle für ihre letzten Grabes-länge.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

STADTKINO

Domplatz

JACK

Der

Wunderaffe

Heute

und

täglich

DIE SPUR

IM HOTEL

TERMINUS

Frau Ribitsch und dessen Gattin Ludmilla Ribitsch geben im eigenen sowie im Namen ihrer Tochter Ludmilla und allen übrigen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem allzufrühen Ableben ihres innigstgeliebten Kindes

Walburga

welches am 25. Febr. 1919 um halb 11 Uhr vormittags nach kurzem, schweren Leiden im zarten Alter von 8 Monaten sanft entschlafen ist.

Die irdische Hülle unseres Lieblinges wird Donnerstag den 27. Febr. 1919 um halb 4 Uhr nachm. in der Leichenhalle des h. St. Pöbelscher Friedhofes einge-segnet und sodann zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Freitag den 28. Febr. um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 25. Febr. 1919.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt geben die Unterzeichneten allen lieben Ver-wandten und Bekannten die betäubende Nachricht von dem unerwarteten Hinscheiden ihres innigstgeliebten und unvergeßlichen Vaters, beziehungsweise Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Josef Widmoser

Kaufmannes und Realitätenbesizers

welcher am 25. Februar 1919 um 4 Uhr nachmittags, versehen mit den Tröstungen der heiligen Religion, im 75. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Die irdischen Ueberreste des heuren Verbliebenen werden Donnerstag den 27. Februar 1919 um 2 Uhr nachmittags vom Sterbehause aus, zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heilige Seelenmesse wird Freitag den 28. Februar 1919 in der Pfarr-kirche zu Wuchern gelesen werden.

Wuchern an der Drau, am 26. Februar 1919.

Josef Widmoser, Schulreiter, Vinzenz Widmoser, Kaufmann, Eöhne, Eleonore Widmoser, geb. Gassner, Schwiegertochter, Max und Silda Widmoser, Enkel.

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

27jährige Dame, intelligent, aus gutem Hause, sucht zwecks Erlernung der kroatischen Sprache die Bekanntschaft eines ernst, charaktervollen Kroaten (Offizier oder Doktor). Gefällige Anträge erbitten unter „Konversation“ an die Verwaltung. 2725

Schuhmacher übernimmt Arbeit außer Haus. Kärntnerstraße 82.

Fräulein sucht Klavierunterricht, Anträge unter „Anfänger“ an die Bero. 2779

Vertausche gemästete Schweine für trüchtige Sau, dorthin wird eine schwere Kuh verkauft. Anr. in der Bero. 2746

Kuh wird auf Futter genommen oder zu kaufen gesucht. Mellingberg 39, Kleebrüder. 2813

Tausche Petroleum für ägyptische Zigaretten. Anzuger. Brunnendorfer, Uferstraße 7. 2819

Instruktionsstunden werden von einem Schüler der 6. Realklasse erteilt. Anzuger in der Verwaltung. 2829

Lehrer erteilt Nachhilfsstunden in allen Fächern der Volks- und Bürgerchule. Anzuger. 2837

Realitäten

Haus mit Garten, für Pensionisten geeignet zu verkaufen. Anr. in der Bero. 2042

Schöner Besitz in unmittelbarer Nähe der Stadt Marburg, mit 20 Joch Grund, zu verkaufen. Burggasse Nr. 20. 2437

Suche in oder nächst Marburg ein direkter Hand ein ichones erträgliches Haus zu kaufen oder möchte mit meinem modernen, 4stöckigen, noch feuerfesten, im vornehmen Viertel stehenden Graser zu Haus tauschen. Nähe der Elektrizität. Anr. unter „Dr. W.“ an die Bero. 2781

Suche mittelgroßen Besitz bei Marburg, Preisfrage nebenstehend. Gut's Haus n. g. Straße unter „Barzähler“ 5754

Villa oder kleines Haus mit 4 bis 6 Zimmern dringend gesucht, modern. Anträge unter „Trief“ 5753

Realitätenbüro „Rapid“, Herrengasse 28

In einem deutschen Markte ist ein Familienhaus mit Neben-Gebäude, bestehend aus 3 Zimmern, 2 Küchen, 2 Vorzimmern, 2 Kellern, schönem Gemüsegarten und elektrischem Licht im ganzen Hause, zu verkaufen. Anzuger an Gefälligkeit bei Herrn Georg Bettel Hausbesitzer, Koloniestraße Nr. 22, Brunnendorf bei Marburg. Händler ausgeschloffen. 2811

Garten oder Feld in der Nähe Ferdinandsstraße zu mieten gesucht. Anträge unter „Gemüsegarten“ an die Bero. 2816

Haus mit Garten in Marburg per sofort zu kaufen gesucht. Anträge unter „Haus“ an die Verwaltung. 2855

Zu kaufen gesucht

Wachdosen für Schuhschneide, neue oder schon gebrauchte werden gekauft. Gruber, Lederhandlung, Burgplatz. 2190

Kaufe Möbel, einzelne oder ganze Einrichtungen, Wäsche, Bettzeug, Schuhe, auch ganze Verleumdungen. Komme sofort und zahle auf Tafel, Ehrenhausen.

Dochte Preise zahle ich für unter angegebene Gegenstände u. zwar für alte Schuhschneide mit und ohne Aufsatz, alte Schreibtafeln, gezeichnete oder eingelebte Panzerfäden, ebenbürtige Sessel und Tische, dann alte Stuhlbeine, Figuren, Kerzenhalter, alte Gläser u. vorzügliches Silber, überhaupt alle Altertümer. Tafel, Ehrenhausen.

Obst, größere Quantitäten zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerte unter „Obst“ an die Verwaltung. 2846

Einpänner-Platzen- und Antschierwagen laufen Zerauch und Gerhold, Domplatz 2. 2848

Weinflaschen, 7/10 Boutailles, laßt Bu. el und Hofmann, Marburg, Söfienplatz 3. 1883

Eiserner Sparherd zu kaufen gesucht. Karlichowin 195. 2739

Alte Bücher, insbes., Romane, Atlanten usw. wie auch ganze Bibliotheken werden jederzeit gekauft. Zuschriften oder mündliche Angaben an die Buchhandlung Karl Scheibach, Marburg, Herren-gasse 28. 2288

Zimmerteppich wird zu kaufen gesucht. Uhlandg. 3 Schödel. 2837

Schuhcremdosen, Para fin, Terpentin Wachs, sowie unbrauchbares Fett laßt jedes Quantum Dornfried, Josefsgasse, ehemals Bäckerei Schöber. 2483

Zu verkaufen

Gutes Bett samt Einsatz und Matratzen um 350 K., ein Tisch (Mitteltisch) zu verkaufen. Anzuger in der Verwaltung. 18, T. 5.

Frühe Eier in Originalkisten zu 1440 Stück gegen persönliche Übernahme oder Korbentbindung des Betrages zu 72 Heller per Stück bei Em. Suppanz in Kärntnerhof zu haben. 1804

3 Monate altes Schwein zu verkaufen. Anzuger. Wattgasse 7, Neue Kolonie. 2736

Fruchtpresse „Standard“, vollkommen neu, zu verkaufen. Gernniederlage, Burggasse 15. 2793

Kinder-Eis- und Liegewagen verlässlich Anzuger Bahnhofstraße 3, links, Tür 2. 2782

Gut erhaltener Schreibtisch u. 2 große Delgemälde zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 2 und 4 Uhr Abdr. in der Bero. 2804

Schwarzer Herrenanzug, Saffo fast neu und Kinderbett zu verkaufen. Langergasse 12, 1. Stod. 2781

Sehr gut erhaltener Fleischwagen per sofort zu verkaufen. Unterreitwein Nr. 16. 2723

Schöne weiße Rüben und Kraut-jamen zu verkaufen. Poberich, Zwettendorferstraße 45. 2644

Größeres Quantum weiße Rüben zu verkaufen. Thelen 80. 2602

Kürbisternöl, Leinöl und Del-fischen zu verkaufen. Ray, Alfer-hellengasse 14. 2594

Drahtkörbe in verschiedener Größe, Eisenbraut, Erdal-Schu-creme, Lederkühnen, Gasse-isse, Vogelfutter, Mann und Kupferbrot hat abzugeben Josef Wernig, Bettauerstraße 1. 2626

Brennholz, 10 Meter (10000), dreierlei abzugeben Adressen in der Bero. 2778

Kuh zu verkaufen. Drauweiler 4, Moser. 2752

Kleine Quantum Vaseline laßt Bu. el und Hofmann, Marburg, Söfienplatz 3. 1883

100 Kg Weizen und 100 Kg Korn wegen „Breite“ abzugeben. Gefällige Offerte unter „Schiller-strasse“ an die Bero. 2854

Herren-Kleider, für Frühjahr geeignet, zu verkaufen. Anzuger in der Verwaltung. 2851

Feinste, handgefertigte Leinen-hemden, noch ungewaschen und Kleider billig zu verkaufen. Anzuger in der Bero. 2841

Zinshaus mit Garten zu verkaufen. Thelen Nr. 79. 2841

Dunkelblaues Kostüm f. schlanke Mädchen von 16 bis 18 Jahren, 1 Paar starke Bergschuhe, 1 dunkelblauer Herrenrock zu verkaufen. Wo, laßt die Bero. 2838

Stilmöbel, Weingelä er, garanti-ert, verkauft Zerauch und Gerhold, Domplatz 2. 2847

Hochmodernes Motorad, „Kestell“ mit Motor und 20 l. Benzin-tank, Pneumatik und ein neuer Luft-schlauch, nebst elegantem Benz-in-terbörzler sind billig abzugeben. Brunnendorferstr. 4, 2. St. 2849

Gitarre, fast neu, billigst zu verkaufen. Gasthaus „Waldhorn“, Windenauerstraße 72. 2831

Weißer Kinderliegewagen, Tafelbett, Hängelampe, Bilder usw. zu verkaufen. Anzuger an Gefälligkeit Tischlerei Hochel, Kärntnerstraße 24. 2833

Komplettes Schmiedewerkzeug und diverses Eisen, alles im gutem Zustand, zu verkaufen. J. Kofot, Schmiedemeister in Kranichfeld. 2508

Eisenbett, Leintücher, Geschirr zu verkaufen. Anr. Bm. 2814

Erstklassiger Flügel, kurz, preiswert zu verkaufen. Gerchthof-gasse 32, parterre. 2815

Brennabor-Kinderwagen zu verkaufen. J. Krazig, Gern-gasse Nr. 14. 2821

Biereinhalb Meter Kostümstoff zu verkaufen. Anr. Bm. 2832

Zu vermieten

Sehr sonniges, großes, nett möbl. Zimmer mit separiertem Eingang zu vermieten. Wo, laßt Bm. 2730

Gewölbe samt anschließenden Raum sofort zu vermieten. Tegetthofstraße 77. 2748

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Martin Mar-sch, Egghil-Tunnel. 2843

Zimmerherren werden mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Dorthin auch Mittagstisch zu haben. Burggasse Nr. 20, par-terre, Tür 1. 2812

Zu mieten gesucht

Möbliertes Zimmer für sofort oder ab 1. März zu mieten gesucht. Adresse abzugeben unter „Zentrum der Stadt“ a. d. Bm. 2826

Junges, alleinlebendes Ehepaar sucht ein möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung, am liebsten in Brunnendorf oder in der Nähe des Kärntnerbahnhofs. Bucht. Wouter Herle, Brunnendorf, Lem-bacherstraße 22/a. 2820

Gebe als Belohnung Friedens-lost für einen Herrenanzug oder Damenkostüm samt Zubehör dem-jenigen, der mir ein passendes Foto für Herrenschneider, Mitte der Stadt, in einer v. k. reicheren Straße verschafft. Anzuger in der Verwaltung. 2828

Stellengefuche

Als Verkäuferin wünscht intel-ligentes Fräulein, das 12 Jahre in der Traut- beschäftigt war, in ebenbürtiges oder auch anderes Ge-schäft unterzukommen. Gest. Anr-erbeten unt. „A. K.“ an Bm. 2787

Ein braves Waisenmädchen wünscht bei einer Schneiderin als Lehrmädchen samt Kost und Ver-pflegung unterzukommen. Anz-ueragen in der Bero. 2798

Berträteter Mann, mit Erfahrung im Gemüsebau, gew. Wirtschaft-s-besitzer, hätte als Wirtschaft-er oder Wirtschaftsmeyer unterzu-kommen. Anr. an Bm. 274

Abolventin des Handelsstudiums, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, sowie Maschin-schreiberin mit Kenntnis der Buchhaltung, Gemütswarenhand-lung ausgeteilt, sucht Stelle. Anträge unter „Tüchtig 6868“ Marburg, Hauptpost. 2835

Fräulein aus besserem Haus mit 3jährigem Kinde, wünscht auf einem Landhof oder sonstwo unterzukommen. Anträge unter „Wirtschaftlich“ an Bero. 2839

Bessere Köchin sucht Stelle bei alleinlebender Dame oder bei älterem Ehepaar. Anzuger in der Verwaltung. 2830

Als Buchhalter od. dgl. wünscht handelsüblicher, der deutschen und slowenischen Sprache, sowie der Buchhaltung und des Ma-schinenschreibens mächtiger Herr unterzukommen. Anträge unter „Tüchtig 68“ Marburg, Haupt-post. 2834

Offene Stellen

Feine, tüchtige Hauschneiderin für die 2. Hälfte März gesucht. Anträge unter „Gute Bezahlung“ an die Verwaltung. 2780

Ehrliche, jüngere Bedienerin wird bei guter Kost und Lohn sofort aufgenommen. Anzuger in der Verwaltung. 2748

Antiker, tüchtig, verlässlicher, nützlicher, nach nach Kroaten, Warasdin Top is, gesucht. Anz-ueragen in der Bero. 2837

Suche brave Hauschneiderin für ein kleines Haus. Anzuger in der Verwaltung. 2809

Möbelfachergeselle u. Lehr-ling wird aufgenommen. Kaiser-strasse 18, Tischlerei. 2810

Tüchtige Schuhmacher finden dauernde Beschäftigung. Friedrich-Kerath, Kärntnerstr. 18. 2740

Zwei Zimmerleute, selbständige Arbeiter, für Bauarbeiten gesucht. Zuschriften mit Angabe bisheriger Verwendung und Lohnansprüche erbeten an Gewerkschaft Hohen-mauthen Steiermark. 2456

Anständiges Dienstmädchen zu einem Kinde, das auch etwas kochen und waschen kann, wird aufgenommen bei A. V. Schrod-berger, Bitttrichhofa 13. 2743

Hauschneider für Knabenklei-der gesucht. Adresse Bm. 2852

Kanzleihilfskraft, der sloweni-schen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird sogleich aufgenommen. Offerte unter „G. Z. B.“ an die Bero. 2850

Verloren-Gefunden

Gefunden ein Diamantring. Abzuholen Schmidergasse 29, von 10 bis 12 Uhr. 2818

Korrespondenz

Um in meiner freien Zeit der Einsamkeit zu entgehen, suche ich ein liebes, naturbehaftetes, ernstes und nicht vergnügungssüchtiges Fräulein zu gemeinsamen Spa-ziergängen. Bin jung, int. ligent, l. ond Nichts ohne ausführliche Zuschriften erbitte unter „Früh-ling“ an die Bero. 2771

Welcher liebe, nette Mann, nicht unter 40 Jahren, wäre geneigt, mit mir Sonntags-Ausflüge zu unternehmen? Zuschriften unter „Schöner Frühling“ an die Verwaltung. 2836

Waschseife, Zwiebel, Rüben

verkauft billigst Zerauch und Gerhold, Domplatz 2. 2844

Karbid-Salon- und Hängelampen

sowie Kerzen große Auswahl für Wiederverkauf. — Karbid jedes Quantum. Bitte Preisliste zu verlangen.

Versandhaus C. Th. Meyer

Ob. Herrngasse 39

Jeden Samstag geschlossen.

Ein Paar bosnische Rappenpony

in vorzüglicher Kondition, sehr gut im Zug wie unterm Sattel, hat anzugeben Gut Schönhof, Gemeinde Kofbach. 2824

Mädchen

für alles gesucht. Gute Ver-pflegung und gute Behand-lung. Briefe an Ww. Julius Stenger, Budapest, Ungarn, H. Söutca 7. 2842

Binderfränsch

abzugeben. 2749

Schillerstraße 17.

Gustav Pirdan, Marburg

verkauft en gros und en detail

Papiergewebe (Blaudruck)

glatt, blau

tief unter dem halben Einkaufspreis!

Marburger Bioskophzettel.

Tegetthofstrasse.

Mittwoch den 26. bis Freitag den 28. Jänner Achtung! Das glänzendste Lustspiel der Saison. Achtung!

Der Umweg zur Ehe

4 Akte mit Harry Walden. Sascha-Journal, Aktuell.

Samstag den 1. bis 7. März, 7 Tage! Der Verlobung aller Kinosfreunde Penny Porten!

Heimkehr des Odysseus

Eine Bauernkomödie in 4 Akten. Hauptdarstellerin Penny Porten. Vorstellungen täglich 6 und 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um viertel 3, 4, 6 und 8 Uhr abends.

Sorlieres Schuhlager

sowie feine Massarbeit empfiehlt

Valentin Gluschnitz, Burgg. 20

Wegen Überlastung der Zentrale Wiens suchen wir künftionsfähige Herren oder Damen, die in der Lage sind, eine größere Anzahl Vertreter zu organisieren, selbe können mit einer hochhaltigen Neubeit sehr viel Geld verdienen. Ausführliche Offerte nebst Kapitalanlage. Chiffre unter „B. K.“ 2843

Neuen slowenischen Kurs

eröffnet Professor (Akademiker) am 1. März 1919.

Nähere Auskünfte erteilt aus Gefälligkeit die Buchhandlung Heinz-

Reford-Leuchttab

Reford-Brennwürfel

als Ersatz für Kerzen und Spiritus. Ohne Bezugsschein überall veräußlich. Probezündungen an Verbranchen per Kilo samt Verpackung 25 Kronen gratis per Nachnahme. An Wiederverkäufer von 5 Kilo aufwärts per Kilo 20.—. Bei Bezug von 25 Kilo aufwärts Spezialpreise. Alleinvertrugungen für einzelne Provi-zen bei Abnahme von 500 Kilo. Reflame-Material wird reichlich und gratis an Wiederverkäufer abgegeben.

Industrie und Versandwerk „Nag“, Graz

Strauchergasse 25, Telefon 0231.

Anfragen von Provisionsvertretungen sowie solche um kleine Musterzündungen können nicht berücksichtigt werden.



Neue Dezimalwagen, Schnellwagen mit Korb od. Haken, Balkenwagen, Dezimalbalkenwagen wie Eisenwaagen sind stets am Lager.

Auch werden alle Haupt-reparaturen der erwähnten Wagen sowie Reparaturen für Nachziehungen prompt ausgeführt von

Franz Schnider, Feinzeugschmied

Pobercherstraße Nr. 8 — Triesterstraße Nr. 11.

Einkauf

von Alt-Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Pa-pier, Hader, weissem Glasbruch usw. 2832

Riegler, Triesterstraße 34.

Neue Arbeiten

und Reparaturen

werden schnellstens geliefert von Franz Golob, Schuhmacher, Plumengasse 9. 2429

Zuchthafen.

Mehrere reinrassige Häftlinge sowie ein großer, ganz neuer Hafen mit 10 Abteilungen, vertrießlich billigst sofort zu ver-kaufen. Söfsgartenstraße 32.